

Wendland-Kooperative in Linden versorgt fast 1000 Personen



Seit 30 Jahren verkauft die Genossenschaft Bio-Lebensmittel zu günstigen Preisen – rund 20 Prozent unter dem üblichen Einzelhandelsniveau

Von Katharina Kümpel
vor 5 Stunden

Linden-Mitte.

Ende Februar feiert die Wendland-Kooperative mit aktuell fast 500 Mitgliedern ihr 30-jähriges Bestehen. Fast 1000 Erwachsene, Kinder und Jugendliche versorgen sich im Laden in Linden-Mitte mit Bio-Produkten – zu Preisen, die rund 20 Prozent unter dem üblichen Niveau im Einzelhandel liegen. Als Genossenschaft zwischen Verbrauchern und Verbraucherinnen sowie Erzeugern und Erzeugerinnen organisiert, geht die Wendland-Kooperative einen bislang erfolgreichen Sonderweg beim Vertrieb von Lebensmitteln.

Das Sortiment reicht von regionsnah und verpackungsarm erzeugten Produkten wie Gemüse und Obst, Backwaren, Fleisch und Wurst, Käse, Bio-Tiefkühlkost und veganen Lebensmitteln sowie Getränken über biologische Wasch- und Putzmittel bis zu Naturkosmetika und saisonalen Bio-Erzeugnissen einzelner Mitglieder. „Wir verschenken zum Beispiel

Topinamburknollen oder Äpfel aus deren Garten, verkaufen selbst gemachten Honig vom Lindener Berg und aus der Steintormasch und haben schon Naturwein aus Süddeutschland angeboten, wo ein Mitglied einen Weinhang hat“, sagt Mitarbeiterin Sabine Lettenmaier.

Ein Naturkostgroßhändler aus Großenkneten bei Oldenburg liefert das Basissortiment. „Die Zahl der Erzeuger und Direktvertriebe ist deutlich angestiegen, denn wir richten uns nach den Wünschen unserer Mitglieder und beziehen heute zum Beispiel auch Olivenöl aus Kreta. Die Erzeuger haben ihre Produktpalette zudem erheblich erweitert – etwa bei den Kosmetika“, sagt der Vorstandsvorsitzende Hans Overesch.

Jeder Haushalt zeichnet einen Genossenschaftsanteil – derzeit 60 Euro. Um den Laden nutzen zu können, zahlen die Erwachsenen eines Haushalts monatlich einen Beitrag von 17 Euro. Für die ersten beiden Kinder eines Haushalts sind es 3 Euro, weitere Kinder sind beitragsfrei. Diese Beiträge decken einen Großteil der Personalkosten, die übrigen Ausgaben wie Miete oder Energie werden über den Warenverkauf gedeckt.

Um die Mietkosten niedrig zu halten, liegt der Laden in einem Hinterhof – an der Konkordiastraße 2. Die Öffnungszeiten sind beschränkt, aber an den Wünschen der Mitglieder orientiert. „Junge Familien mit Kindern bilden unsere Kernmitgliedschaft. Wir haben aber auch Berufstätige aus der Region Hannover, die zu festen Tagen nach der Arbeit vorbeikommen und ihren Wocheneinkauf tätigen“, sagt Overesch.

Eine weitere Stellschraube sei der sehr bewusste Wareneinkauf. Das spare Kosten für die Lagerhaltung und sichere die Abnahme der Produkte. Overesch betont: „Wir mussten noch kein Brot wegwerfen.“ 2021 hat der Laden eine Nachhaltigkeitsurkunde seines Haupthändlers erhalten, weil das Geschäft 6410 Quadratmeter Folie durch den Einsatz von nicht folierten Rollwagen und 5493 Pappkartons durch den Transport in Mehrwegkisten eingespart hat.

„Heute kommen schon die ersten Enkel der Gründerinnen und Gründer zu uns, wenn sie ihre Familienphase beginnen“, sagt Lettenmaier. Neue Mitglieder gewinnt die Solidargemeinschaft vor allem durch Mundpropaganda und Flyer bei Kinderärzten. „Wir nehmen gern weitere Mitglieder auf“, sagt Overesch.